

Dirty little secret

I'll keep you (SB&SS)

Von Kokichi

Kapitel 6: Kein Fluchtweg mehr

Herlichen Dank für die ganzen vielen Kommentare, ihr wisst ja, wie sehr man sich darüber freut xD Und auch vielen Dank an die, die diese FF auf ihrer Favo haben. Ansonsten mal wieder ein fettes Dankeschön an Halblutprinz *knuddel* Joar zum Kapitel..lasst euch überraschen ;) Der Witz mit dem Naseweis stammt übrigens aus Halblutprinz's Köpfchen xD

Kein Fluchtweg mehr

Purer Schmerz füllte sein Denken aus, vernebelte ihm die Sicht. Nahm die aufbrausenden und besorgten Stimme seiner Freunde um sich herum nicht wahr. Verstand nicht, dass er durch unzählige Gänge gezogen wurde obwohl seine Knie sich so weich anfühlten. Schmeckte nur die warme Flüssigkeit in seinem Mund, nicht bemerkend, wie er diesen offen hielt.

Alles drehte sich um ihn. Ein endloser Strudel, der ihn nur immer wieder einen Satz in die tiefsten Fasern seines Körpers pumpte.

Snape hatte ihn geschlagen...

Snape hatte ihn geschlagen.

Snape hatte ihn geschlagen!

Snape HATTE IHN GESCHLAGEN!

Und jetzt bemerkte er, warum seine Freunde ihn so zogen. Er schlug um sich. Immer wieder, machte Ausfallschritte nach hinten, weil er sich gegen das Ziehen seiner Freunde wehrte.

Er wollte weg. Nur weg.

In eine dunkle Ecke.

Weinen, schreien, zerstören.

Irgendwas.

Nur weg, weg, weg, weg, weg...

Plötzlich sah er in James' braune Augen, hörte wie er mit ihm redete, beruhigend dessen Hände auf seinen Schultern legte. Heftig schüttelte er den Kopf. Neue Wellen des Schmerzes zogen sich von seiner Nase hoch in seine Stirn.

Er würgte, spuckte, rot.

Überall rot, bitterer Geschmack, Übelkeit.

Mit einem Ruck riss er sich los, taumelte, schlug hart mit dem Rücken gegen eine Wand. Hörte die Schreie seiner Freunde, ihre Hände die ihn sogleich wieder zu sich zogen.

Seine Beine gaben endgültig nach.

Weg, er wollte doch nur weg.

Wollte weg vom Trost.

Rein in die unbändige Wut.

Ja, er wollte seine Finger um Snapes Hals legen.

Er wollte ihn schlagen.

Ihn umarmen.

Bei ihm den Schmerz vergessen und fragen wofür diese Schläge waren.

Ob er ihm verziehe.

Nur noch das Rauschen eines Zaubers nahm er wahr...

Gemächlich schlenderte Sirius die Treppen zum Gryffindorturm empor. Kurz erblickte er sein Spiegelbild in einem der vielen Fenster Hogwarts.

Von den Schäden des gestrigen Tages war nichts mehr zu erkennen. Seine Nase war dort, wo sie hingehörte und sein Gesicht war nicht mehr voller Blut. Nur ein etwas gelblicher Fleck schimmerte munter unter seinem rechtem Auge.

Er stieß einen tiefen Seufzer aus und fuhr sich dabei durch sein schwarzes Haar.

Er konnte sich beim besten Willen kaum an den vorigen Tag erinnern. Zwar hatten seine Freunde ihm alles erzählt, aber es kam ihm so unwirklich vor.

Snapes sollte ihn seine Nase gebrochen haben und er war daraufhin völlig weggetreten, so dass James nichts anderes übrig geblieben war, als ihm einen Beruhigungszauber zu verpassen, damit sie ihn zur Krankenschwester bringen konnten.

Noch nie in seinem ganzem Leben hatte er Schläge bezogen. Na gut, ein, zwei Klaps auf den Hintern oder eine Ohrfeige seiner Mutter, aber nie wirklich.

Wenn er Duelle ausführte, dann mit Worten oder dem Zauberstab. Aber doch nie mit Fäusten. Besonders nicht dann, wenn es so unerwartet kam.

Verächtlich schnaufte er.

Genau, Snape hatte sich ohne Vorwarnung auf ihn gestürzt.

Feigling.

Slytherin.

Aber noch unwirklicher kam es ihm vor, dass die Fledermaus ihn geschlagen haben sollte. Sie stritten zwar, aber noch nie war einer von ihnen auf so ein primitives Verhalten gesunken.

Er hörte fast automatisch seine eigene Stimme, die erniedrigen und verletzenden Worte aus seinem Mund. Sah die von Hass und Trauer erfüllten Augen....

Wütend biss er die Zähne aufeinander.

Oh nein! Er würde kein Mitleid mit diesem Kerl haben.

Er hasste ihn.

Und er würde sich rächen, heute noch.

So stürmte Sirius die letzten Stufen hoch, ignorierte das 'Halt!' von der fetten Damen, die ihm irgendwas Wichtiges erzählen wollte.

Oben im Schlafsaal begrüßte ihn James, er würdigte ihn keines Blickes.

Schnappte sich nur den Tarnumhang und die Karte der Rumtreiber ohne weiter zu fragen und war schon wieder verschwunden, bevor ihn jemand aufhalten konnte.

Unter dem Tarnumhang, die Augen auf die Karte fixiert, wartete Sirius darauf, dass

endlich jemand aus dem verdammten Slytheringemeinschaftsraum kam. Immer wieder musste er seinen Blick von dem verschnörkelten Namen reißen. Aber immer wieder zog ihn dieser in den Bann, obwohl er sich gar nicht bewegte. Endlich glitt das Portrait zur Seite. Hastig spurtete Sirius nach vorne, quetschte sich vorbei und der Gang schloss sich wieder hinter ihm. Vorsichtig betrat er das feindliche Gebiet. Ein wenig mulmig war ihm schon dabei. Sie hatten zu viert die Karte zwar gezeichnet, sie aber nie benutzt um in die Räume der anderen Häuser einzubrechen. Ja, er bezeichnete sich als einen Einbrecher. Einer, der nichts stehlen wollte, aber hier eindeutig nicht die Spur zu suchen hatte. Aber wenn er schon mal hier war, schadete ein ausführlicher Blick doch nicht. Neugierig sah Sirius sich um. Ziemlich düster, im Winter bestimmt verdammt kalt und die Sessel und weitere Möbelstücke sahen auch nicht gemütlich aus. Kein Wunder, dass die Slytherins dauernd so mies gelaunt und unerträglich waren. Sein Blick blieb an einem Jungen etwas weiter hinten im Raum hängen. Dieser strich sich durch das gleiche schwarze Haar, dass seinem so ähnelte. Sein Gesicht war konzentriert und die Mundwinkel so arg verzogen als würde er seine Nase über stinkenden Käse halten. "Regulus...", flüsterte er leise. Als ob sein jüngerer Bruder seinen Namen gehört hätte, sah er suchend auf. Natürlich war diese Vorstellung lächerlich, aber als die grauen Augen dort ruhten, wo er stand, war sich Sirius nicht mehr ganz so sicher. Also riss er sich los und nahm seinen ursprünglichen Fährte, warum er hier war wieder auf. Lautlos schritt er zu den Jungenschlafsälen. An seinem Ziel angekommen, blieb er stehen. Sah sich um, niemand zu sehen. Warf nochmal einen Blick auf die Karte. Im Raum war auch niemand außer seiner 'Beute'. Tief einatmend zog er den Tarnumhang ab, warf ihn locker über die Schulter und steckte die Karte in seine Tasche. Dann umfasste er die Türklinke. Ohja, er war sehr, sehr wütend...und verspürte Angst. Kräftig drückte er sie hinunter und betrat den Schlafsaal. Anstatt strahlendes Rot stach ihm ein giftiges Grün entgegen, ansonsten sah es aus wie bei ihnen. Nur dunkler, wie alles hier unten. Leise schloss er die Tür hinter sich. Zog seinen Zauberstab und ging langsam auf das hinterste Bett zu. Dort lag er, das fettige Haar hinter die Ohren gestrichen, seinen riesigen Zinken in eines der Bücher versenkt. Die Stirn leicht gerunzelt und die Lippen gekräuselt, die Beine mädchenhaft übereinander geschlagen. Abrupt hielt Sirius inne, nahm den Anblick noch ein paar Sekunde in sich auf. Dann richtete er seinen Zauberstab direkt auf Snapes Gesicht. "Hallo, Schniefelus!" Dieser zuckte zusammen und sah schockiert hoch. Sein Mund klappte auf, dann schien er sich rasend schnell zu sammeln. Er rollte sich vom Bett hinunter, Sirius sprang nach vorne. "Accio Severus Snapes' Zauberstab!", schrie er, bevor Snapes Hände sich um das Stückchen Holz legen konnten. Behänd fing er den Zauberstab auf und lächelte siegessicher, wedelte ein paar mal

damit in der Luft herum.

"Schau an, was habe ich denn hier?"

Mit voller Genugtuung sah er zu, wie Snape sich aufrichtete und rot anlief vor unterdrückter Wut.

"Wie bist du hier rein gekommen, Black?", zischte er ihm entgegen.

Gelassen wog Sirius Snapes Zauberstab in seiner Hand hin und her, sah ihn dabei aus dem Augenwinkel an.

"Ein Zauberer verrät nie seine Tricks", flüsterte er geheimnisvoll.

Snape jedoch blieb unbeeindruckt und starrte weiterhin auf seinen Zauberstab.

"Was willst du?"

"Nana, doch nicht so unhöflich."

Lächelnd steckte Sirius den Zauberstab ein und besah sich seinen Gegenüber genauer. Verwundert stellte er fest, was Snape da trug.

Dieser stand noch immer angespannt da, auf einen Angriff des Blacksprösslings wartend.

"Das ist meiner."

Damit deutete Sirius auf den Pullover, der Snape eindeutig zu groß war.

"Du hast ihn nicht zurückverlangt", erwiderte dieser nur gereizt.

Sirius machte ein paar Schritte auf ihn zu, lächelte dabei noch breiter.

"Stimmt. Trotzdem verwundert es mich. Nach dem gestrigen Zwischenfall dachte ich eigentlich, du würdest von deinem Irrsinn befreit sein."

Jetzt unterbrach Snape den Blickkontakt und betrachtete den Boden ausgiebig.

"Ich fand das äußerst unschön", jetzt verschwand Sirius Lächeln und er baute sich bedrohlich vor Snape auf.

"Deswegen bin ich verdammt wütend" Er fasste Snapes Kinn an und hob es hoch, Snape begann unter seiner Berührung zu zittern.

"Lass es mich erklären-"

Sirius lachte tonlos auf, machte einen Schritt zurück.

"Warum sollte ich einer Schlange wie dir Gehör schenken?"

Snape machte einen Schritt nach vorne, wollte Sirius Hand fassen, der ihm darauf drohend den Zauberstab gegen die Brust presste.

"Keinen Schritt näher", knurrte er.

Snape ließ die Schultern hängen, betrachtete ihn mit einer merkwürdigen Mischung aus Verachtung, Bewunderung, Zweifel und noch etwas.

"Was suchst du hier wirklich, Black? Rache oder Antworten?"

Kurz ließ Snapes scharfer Ton ihn schwanken, aber schließlich gewann sein Stolz.

Der Kleine hatte ihn geschlagen, vor versammelter Mannschaft und für diese Schmach würde er ihn büßen lassen.

"Claudeto!"

Snape stolperte zurück und fasste ungläubig seinen Mund an, was in Sirius ein Deja-vu Gefühl auslöste. Erst vor wenigen Tagen hatte er ihn mit diesem Zauberspruch schon einmal den Mund gestopft.

Wieder schwenkte er seinen Zauberstab.

Aus der Spitze kam ein Seil und wickelte sich um Snapes Handgelenken. Mit einem weiteren Schwung nach oben, zog er so Snape die Hände über den Kopf und machte ihn bewegungsunfähig.

Höhnisch grinsend lief Sirius um ihn herum.

"Was soll ich jetzt mit dir tun, Schniefelus?"

Wütend drehte dieser den Kopf hin und her, versuchte sich zu befreien.

"Dich noch mehr verhexen? Oder dich verprügeln?"

Jetzt stand er wieder neben ihn, legte seine Hand auf dessen Bauch.

"Oder soll ich ganz andere Dinge mit dir tun?"

Bei diesem Satz weiteten sich Snapes Augen und Sirius lachte auf, kalt.

"Ja, das hättest du wohl gerne. Du bist doch krank im Kopf. Nichts weiter als ein kleiner, perverser Slytherin." Snapes Blick verfinsterte sich mit jedem Wort mehr.

Jetzt sah sich Sirius im Zimmer um, sein Lächeln wurde böseartig.

Seine freie Hand wanderte von Snapes Bauch zu dessen Hosenverschluss, der Slytherin riss überrascht die Augen auf.

Nach wenigen Versuchen zog Sirius Snape schließlich die Hose herunter, dieser sah ihn nur noch verwirrter an.

"Oh, wieder graue Shorts. Sehr einladend."

Doch Snapes Fantasien zersprangen wohl bei Sirius neckenden Worte und er sah ihn wieder wütend an. Sirius besah sich kurz noch die Shorts, nicht ohne die kleine Ausbeulung zu bemerken.

Dann drückte er sich ganz eng an Snape, dieser keuchte.

Ganz langsam schob er ihn nach hinten, was für Snape durch die Hose zu einem schwierigen Unterfangen wurde.

Erst als sie den Tisch erreichten, hörte Sirius auf ihn nach hinten zu drücken.

Er senkte den Kopf in Snapes Nacken, nahm dessen Duft auf, der ihm, wie gestern die gebrochene Nase, die Sinne benebelte.

"Du bist nichts weiter-"

Er griff an Snape vorbei zum Tisch hin.

"Als ein verdammter-"

Seine Hand die nun ein volles Glas Wasser hielt, schob sich zwischen sie.

"- Bettnässer."

Sirius drehte das Glas um und der ganze Inhalt übergoss sich über Snapes Unterhose. Dieser zuckte zusammen.

Hastig entfernte Sirius sich, drehte sich um und verließ den Raum ohne sein Werk nochmals zu betrachten.

Nein, wirklich nicht. Er fühlte sich bei Weitem nicht so gut wie eben. Eigentlich fühlte er sich, als hätte er gerade den schlimmsten Fehler seines Lebens begangen und er konnte sich nicht erklären, warum.

Es hatte ihm doch Spaß gemacht. Zumindest bis zu dem Punkt mit dem Glas Wasser ausschütten. Warum genau störte ihn das nur so? Damit hatte er doch seine Rache, mehr oder weniger.

Er hatte Snape beschimpft ein elender Feigling zu sein, der sich vor Angst in die Hose machte.

War dem denn nicht so?

Sirius schalt sich einen Dummkopf. Ein Streich, seine Rache, fertig.

Bei dem Portrait der fetten Dame hielt er an.

"Ah, wie ich sehe geht es dir besser! Du warst vor ein paar Tagen ja ziemlich betrunken."

Sirius runzelte die Stirn.

"Sei froh, dass der nette Junge dich noch hierher gebracht hat, obwohl er ein Slytherin ist. Diese Lausbuben sind wohl doch nicht alle so verwöhnt..."

"Slytherin?", fragte er ungläubig.

Er konnte sich gar nicht erinnern, wie er zurück gekommen war...

"Ja, so ein kleiner, schwächlicher Junge, fettiges Haar."

Es fühlte sich an, als ob man ihm den Boden unter den Füßen weggezogen hätte.

"Hey, wo willst du denn hin?", rief ihm die fette Dame hinter her. Aber er antwortete nicht sondern lief einfach weiter die Treppen hinab.

Er hielt erst unter seinem Lieblingsfenster an und setzte sich dort auf die Treppe.

Die Hände schlaff zwischen seinen Beinen hängend, den Kopf zu Boden gerichtet.

Snape hatte ihn sicher zurück gebracht...

Vage erinnerte er sich an einen Snape. Unter ihm, ganz nah...

Wurde er verrückt? War er es schon?

"Ihr-wartet nur", keuchte ein am Boden liegender Snape mit unverhohlenem Hass im Gesicht.

"Worauf denn?", fragte sein vergangenes Ich kühl. "Was willst du machen, Schniefelus, deine Nase an uns abwischen?"

"Ich hasse dich, Black, du arroganter Mistkerl!"

"Du schmeichelst mir, Schniefelus."

Bücher, die zu Boden fielen und ihr Besitzer daneben.

"Oh, tut mir leid. Ich hab dich bei deiner Größe doch glatt übersehen, Schniefelus."

Bellendes Lachen, ein wutverzerrtes Gesicht.

"Gibt es bei euch kein fließend Wasser oder warum müffelst du so?"

"Prongs, ehrlich. Du weißt doch, dass nicht mal Wasser gegen diese Bazille hilft."

Zaubersprüche, Flüche, ein wie so oft am Boden liegender Snape.

"Schau dir normal den Zinken an!"

"Damit gewinnt er locker bei Hogwarts sucht 'Miss Naseweis'!"

Sirius lachte leise auf. All seine Erinnerungen an Snape endeten mit Wut, Verachtung und Hass. War das normal? Sollte Erinnerungen an eine Person wirklich so aussehen? Sollte er sich nicht schämen?

Nein...

Er schämte sich nicht für seine Taten. War sogar stolz darauf. Stolz...davon hatte er viel zu viel.

Aber da waren jetzt noch andere Erinnerungen.

Frische...Neue...

Ein beschämter Snape, der ihn schüchtern ansah.

Lächelte.

Über einen seiner Witze leise lachte...

Ihn an Stellen berührte, die Hitze in ihm aufsteigen ließen.

Ein angenehmes Kribbeln unter seinen Berührungen verursachte.

Raue Lippen.

Schwarze Augen.

Wieder schüttelte Sirius den Kopf um die Erinnerungen verschwinden zu lassen. Sie waren wie lästige Fliegen.

Nur sie verschwanden nicht...er hing an ihnen...nur weshalb war ihm nicht klar...

Wie lange Sirius so dort saß, wusste er nicht mehr. Sacht fielen die letzten Sonnenstrahlen durchs Fenster auf den Gang.

Er vernahm Schritte, die allmählich langsamer wurden bis sie zum Stillstand kamen. Seine Augen sahen auf bekannte Schuhe.

Gequält lächelnd sah er auf in das bleiche Gesicht. Dieses sah ihn ausdruckslos entgegen.

"Du willst deinen Zauberstab zurück, nicht?", fragte er den Slytherin.

Doch der sah ihn weiterhin stumm an.

"Du hast geweint", stellte er schließlich mit harter Stimme fest.

Sirius zuckte mit den Schultern.

"Womöglich. Was geht es dich an, Schni-"

"Nein, sag es nicht...", unterbrach Snape ihn hastig.

Sirius hörte auf zu lächeln.

"Warum?"

Snape schüttelte nur sachte den Kopf.

Dann sank er eine Stufe vor ihm auf die Knie.

Ohne ihm eine weitere Chance zu lassen, packte Snape ihn unsanft an den Haaren und zog sein Gesicht zu ihm herab.

Presste unbarmherzig seine Lippen gegen Sirius' geschlossene.

Diese Geste hatte nichts zärtliches. Sie war verzweifelt. Und Sirius wusste nur zu gut warum, fühlte er sich doch genauso.

Snape hatte die Augen zusammen gekniffen.

Langsam bewegte er seine Lippen sachte gegen die von Snape.

Der Druck wurde schwächer, doch der Griff in seinem Haar blieb so unsanft.

Als fürchtete Snape, wenn er los ließe, würde Sirius fliehen.

Er würde es tun...

Zaghafte begann Snape die Bewegung zu erwidern, den Kuss zu erwidern.

Sirius' Herz klopfte, sah nun endlich in die schwarzen Augen, die sich halb geöffnet hatten.

Die freie Hand von Snape legte sich nun auf einen von Sirius Oberschenkel, streichelte diesen.

Sirius Hände umgriffen Snapes Taille, zogen ihn zu sich heran.

Fühlte Snapes Zunge an seinen Lippen, bereitwillig öffnete er sie.

Er ließ sich rücklings fallen, die unangenehme Position missachtend, zog Snape mit sich.

Ihr Kuss wurde leidenschaftlicher, er stöhnte lustvoll als Snape seine Zunge tiefer in seinen Mund schob.

Himmel, Snape schmeckte so süß.

Und Sirius verlor sich vollends in der Liebkosung.

Leise schob er die Tür des Schlafsaals auf. Alles dunkel. Auf Zehenspitzen schlich er zu seinem Bett.

Gerade als er die Bettdecke anhob, ging das Licht an. Ertappt fuhr er zusammen und drehte sich um.

Nur um einem ernst dreinblickenden James mit verschränkten Armen entgegenzusehen.

"Wo warst du?"

Direkt wie immer, der Gute.

"Weg."

Indirekt wie immer.

James zog aufgebracht die Augenbrauen hoch.

"Das habe ich auch bemerkt! Wo genau warst du und was hast du gemacht?!"

Sirius seufzte. Er hatte jetzt wirklich keine große Lust zu reden...

"Einfach weg..."

Ohne Vorwarnung packte ihn James plötzlich am Kragen.

"Verdammt, Sirius, was ist mit dir los?!"

Sirius sah seinen besten Freund an. Einen Moment lang unterlag er dem Glauben, ihm alles anvertrauen zu können. Ihm seine Sorgen und Ängste der letzten Tage zu beichten. Ihm sein Herz auszuschütten, nur um dann endlich wieder in den ganz normalen Alltag zurück zu kehren. In sein gewohntes Leben.

Wo ER seinen besten Freund nicht belog. Wo ER wusste, was er wollte. Wo ER nicht fürchten mussten, ausgeschlossen zu werden. Wo ER der Herr der Lage war.

Wo ER perfekt war.

Doch in der letzten Sekunde verließ ihm der Mut. Sacht schob er James von sich weg.

"Nur die Füße vertreten, Luft schnappen."

Damit zog er sich um, den stechenden Blick von James ignorierend.

Erst als er im Bett lag und das Licht wieder ausging, wagte er es, seine Maske fallen zu lassen.

Seine Hände krallten sich verkrampft ins Laken..